

„Wir müssen mehr Sport wagen“

Kreissportbund: Der Vorsitzende Hans-Feuß blickt im Neujahrsgespräch mit Lukas Meiertoferens auf 2021 zurück und formuliert Forderungen an die Politik.

Altkreis (star). „Nächstes Jahr sehen wir uns wieder, live und dann zum 33. Neujahrsempfang des Kreissportbundes Gütersloh im Kreishaus.“ Dieses Versprechen vom Januar 2021 hat Hans Feuß nicht einlösen können, denn noch immer entpuppt sich Corona als Spielverderber. Stattdessen hat sich der Vorsitzende des Kreissportbundes Gütersloh in einem Video an die heimischen Sportler und Vereinsvertreter gewendet. Themen waren unter anderem die Höhepunkte des Sportjahres 2021 in Gütersloh, der Umgang der Sportvereine mit der Corona-Pandemie, ehrenamtliches Engagement sowie ein Ausblick.

Vereine in der Pandemie
„Trainer, Übungsleiter und Ehrenamtliche sind sehr kreativ“, lobt Feuß die Vereinsvertreter, die unter erschwerten Bedingungen zurechtkommen

müssen. Die im Juristen-Deutsch verfassten Corona-Schutzverordnungen seien oft nur schwer zu verstehen. Umso wichtiger, dass dabei der Landessportbund mit seinen Erläuterungen eine wichtige Aufgabe übernehmen würde.

Motto: „We have to fight weiter“

Dieses legendäre Zitat von Arminias Ex-Profi Jonas Kamper benutzt Feuß als Motto für den Sport in Pandemie-Zeiten: „Wir werden gegen Corona kämpfen, uns an die Regeln halten und Sport möglich machen – so oft, so viel und so lange es geht.“

Angebote 2021

Die angesprochene Kreativität der Vereine hat sich 2021 laut Feuß auch in vielen digitalen Angeboten an die Mitglieder gezeigt: „Das war ganz großes Kino.“ Außerdem ist der Kreissportbund-Vorsitzen-

de froh, dass mittlerweile vier heimische Vereine Reha-Sport nach Schlaganfällen anbieten: BSG Gütersloh, SV Spexard, Wiedenbrücker TV und TV Werther.

Forderung an die große Politik



Hans Feuß, Vorsitzender des Kreissportbundes. FOTO: FEICHT

„In Anlehnung an Olaf Scholz würde ich sagen: Wir müssen mehr Sport wagen.“ Feuß kritisiert, dass im 177-seitigen Koalitionsvertrag lediglich eine Seite dem Sport gewidmet wird. Da sei noch reichlich Optimierungsbedarf. „Dem Sport muss ein größerer Stellenwert einräumt werden. Vielleicht wäre es im Bund eine Alternative gewesen, den Bereich Sport im Kanzleramt anzusiedeln“, so Feuß.

Qualitätszentrum gesucht

Um vor Ort die Vereine besser begleiten zu können, wird ein „Qualitätszentrum“ gesucht, in dem der Kreissportbund hauptamtliche Kräfte ausbilden und Ehrenamtliche unterstützen kann, sowohl in der Sport-Praxis als auch in der Theorie. Ein entsprechender Antrag sei von der Kreisverwaltung und den Politikern bereits positiv beschieden worden. ..www.ksb-gt.de